

Zeitschrift: Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Schwyz
Band: 10 (1897)

Artikel: Geschichte der Pfarrei Iberg
Autor: Dettling, A.
Kapitel: IV: Geschichtliches über die Pfarrei von 1493 - ca. 1600
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-157106>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IV. Geschichtliches über die Pfarrei von 1493—ca. 1600.

Wenn auch die Pfarrei Zberg in dieser Zeit unbesetzt war und nur notdürftig durch die Kapläne von Schwyz versehen wurde, so beweist doch das eifrige Bestreben der Zberger für Vergrößerung ihrer Pfarrkirche, für Anschaffung von Kirchenzierden, für Erhaltung und Vermehrung des Kirchenvermögens, ihren religiösen Eifer.

Nachdem bereits im Jahre 1550 die größte Glocke der Zberger Pfarrkirche gegossen worden war¹⁾, begann mit dem Jahre 1567 die Renovation der Kirche und des Glockenturms. Kirchenvogt Gilg Indermatt berichtet in den Kirchenrechnungen u. a. folgendes:

1567: „Me han ich vñ gen 29 bazen 1 B Martth murer, das er hed denn schwybogen hed gmacht und das Sakramentthuſ In gesetzt hed“.

„16 bazen dem übell ghörenden Dönnny, das er dem Martth murer hed ghulffen werchen an der Kilchen.“

„15 guldy meler schmid und einem frönden bosen, von der glogen an der bar zu henken.“

„4 B des glogenhenkers frowen zu Dringgell.“

„4 guldy und 2 B ulla Räzler, das er hed nuwe pfeyster In die Kilchen gmacht hed.“

„17 bazen ein B Sygmund schmid um stängly an die pfeyster In der Kilchen.“

„18 bazen 2 mur wallen, das sy hend sand uñ trägen, das man Köne die Kilchen und den glogen turen bstächen.“

„6 bazen dem teck von der Kylchen zdecken, da es der winnt zerbrochen hed.“

1568: „4 ti werny human, das er hed dem hellgen deckt und gwerchett zum Kalch und anderes werch.“

„me han ich dem hellgen gmentt zum Kalch und latte zum grüst der Kylchen und mine Knächt dem hellge gwärchet und das huß ghulffen decken, hed der stoffel Zoder und werny

¹⁾ Inschrift: o rex glorie christe veni nobis cum pace. amen. Gewicht: 20 Ztr.

mentt alls zemett grechnett, was ich eim andern hätt müssen gen, bringt 12 & 6 B."

„15 guldy dem Dönnh murer, von einem Kälchli zu brennen und die Kälichen bštächen und den glohen thurm bštächen und ein esterich In Santt Johansen huß zu schlan.“

„6 bažen dem Dönnh murer, von der Kälichen zu wÿßgen und bštächen.“

„19 bažen dem Decker, daß er das Kälichen tach hed bužen und eys vordach hed gmacht an Santt Johansen huß und schindlen gmacht.“

„xx guldy dem meister Jakob schoren, das er hed dem hellgen schlößer an stock gmacht und ein Kettene an stock und eis gätter an das sakramenthus und Santt Johansen Ladly bſchlagen und eis schloß an das sacerstin und das gäntterly In der sacerstin bſchlagen.“

1569: „10 B dem Decker, vom Kälichen tach zu bužen, das der wind zerbrochen hed.“

„xj & und 3 B 4 werch lütte, das sy hend dannen uff gsagt zum Kälichen dach, bis an dem dag, da hast Ine zu essen gen, ist nitt grechnett in die ober Sum, da sy das holz hend uff gsagtt.“

„26 & 4 B ballisser beller, das er hed schindlen gmacht zur Kälichen.“

9 & dem heinh Dischmacher, das er hed Sannth hansen eis gentterly In Sacerstin gmacht und eis kastly und die vorlouben an S. hansen huß verteffellett und ein türen In die Kamer gmachtt.“

„13 & 6 B dem Meister Jakob schoren, das er hed die Kälich durenen ghenkt, fallen dra gmacht und ein düren In Sannth hansen huß ghenkt, eis nüwe schloß gmacht.“

„Me han ich dem hellgen Dachschindlen gmacht und sust holz mitt dem großen ochzen 3 tag und mit dem munich 3 tag (gmentt).“

1570: „7 & und 3 B 1 an moriz trüpbach um win, und verzertt, du man das yffen werch In der Kälichen an gſchlagen hed.“

„6 baßen um 2 hundert halb nagell, das man hed brucht zum Kölchen tach.“

„20 baßen dem hans Jakob, das er nüwen allter hed gmachett und den esterich erbesseret In der Kölchen und die Kölchen gwÿsgett.“

„33 & 14 B dem balisser beller, von der Kölchen zu tecken.“

„x & ballisser Beller, von der Kölchen zu tecken.“

„me han ich dem hellgen holz gmentt mitt zwehen 4 Jährigen ochsen, 6 tag holz zum Kölchen stull.“

„3 guldy dem Post Zoren, hed er dem Decker gen um ein bar hossen, me x B, han ich Im verheyßen von der Kölchen zu decken zu einem Drink gällt.“

1571: „4 B um 2 höw seiller, zu der Kölchen bruchtt.“

„3 Kronen dem Post Zoren um tach nagell zur Kölchen.“

1573: „6 Kronen 5 B dem Decker am Sattell, an der Kölchen zu decken.“

„7 Kostenther baßen um sthurz, das man hed darmit den glogen thuren vermachtt und versorgt.“

„15 baßen um 3 ellen schürlez des Deckers mutter, das sy hed die Kölchen gwüscht und er das Crüz uff den glogen thuren gmacht hed und versorgt.“

1574: „Me han ich vß gen 26 B 4 an. dem meister balisser geyßer, hed dem helgen etwas gmachtt.“

1575: „16 baßen 2 mur wallen, das sy hend Sand uß thrägen und den Kölchoff gschönnett.“

„46 & und 8 B dem Jakob murer, han ich Im verdingett eis Kölchly zu brenen und den Kerchell wider nuw zu machen, 3 pfeyster in der Kölchen uß zu brechen und wider nuw zu machen und die muren underdem huß wider machen.“

„9 baßen um Dachnägell zum Kerchell.“

„9 baßen gsatter vßwald Dyschmacher, das er hed pfeyster ramen gmachtt.“

„24 baßen hans ender, das er hed Sand zur Kölchen gmentt.“

1576: „me han ich vß gen 8 B dem Danhell Sattler, um den glogen Kallen riemen.“

„4 Kronen ein Dicken dem glogen henker, das er die glogen anderbar ghenkt hed.“

„14 n̄ dem meister Jakob schoren, das er hed dem hellgen mengerley gmachett.“

1577: „Me han ich uß gen 28 n̄ und 5 B dem melker Ketzler, das er hed nüwe pfehster In Kylchen gmachett, me 6 n̄ gen.“

1578: „16 baßen dem langen Hanssen und dem mentte, das sy heind dem hellgen holz vff gmachett zum Kylchentäffel.“

1579: „14 n̄ dem Cristen sager, das er hed die Läden zum Däffel gesagt.“

„22 baßen oßwald Dyzschmacher, das er den glogen thuren hed Infasset, das es möge (nid) drin wettern.“

1580: „14 baßen 2 B dem wolff schmidien um 4 bar penke an glogenthuren, das das wetter nitt möge Ihnen schlanc.“

1581: „xj n̄ dem Jörg Erler, das er hed laden zur Kylchen gmentt.“

„30 n̄ minder 3 B dem meister ballysser gehässer, das er das thäffel Sanch Hanssen Im yberg gmachett hed.“

„31 n̄ dem oßwald grünower, das er hed das thäffell ghullffen machen.“

„ein guldy ballysser gehässer frowen zu trinkgelltt vom täffell.“

„ein Kronen miner frowen, das sy den thyschmachern Kochett Im yberg, heind mich min heren gheyffen.“

„xj Kronen 9 an. zweyen murern, das sy heind dem hellgen ein Kälch bröntt, den glogen thuren bstochen, an der Kylchen die hinder muren inwendigen und ußwendigen bstochen, das hinder Dürgricht an der Kylchen abbrechen und wyder nüws gmachtt.“

Es wurden auch zwei neue Nebenaltäre errichtet und verschiedene Kirchensachen angeschafft wie nachfolgende Ausgabeposten beweisen.

1567: „Me han ich uß gen 10 B um eis ambelle gfeß, das man könne ein ambelle drin han.“

„3 B um ein ambelle.“

„6 frankricher Dick dem meyster Klaus schieß von rapperschwyll, das er Santt Johansen taffellen ander bar über guldt und gmallett hed.“

„2 Kronen dem meyster Klaus schießen von rapperschwill von unsser frowen bild ander bar zu über gulden.“

„ein guldy meyster Klaus schießen von einem Creuzefix zu mallen ob dem Sakramentt hus.“

„6 batzen dem stoffel Bader, das er hed die zwey Bilder uß dem yberg trägen und wider Inhen, da man es ander bar über güstt hed.“

„7 frankricher Dick dem meyster Klaus schießen von rapperschwyll, das er hed den ölberg Im yberg gmallet.“

„4 nüw Kronen (demselben) von beden Santly Hansen Bilder anderbar zu über gulden und zumallen.“

„8 ⅔ x ⅔ dem Jost Zoren um eis bar hoffen dem meyster Niklaus schießen, zu bessern, das er hed die taffelln anderbar über guld hed und gmallett.“

„Item ich han dem maller xij tag zu essen gen, da er die Bilder über guslt und gmallet hed, was man darfür abrechnet, wen ich rechnette geben, bin ich zu friden.“

1568: „Me han ich uß gen 8 guldy und 20 ⅔ dem meyster niklaus schieß von rapperschwill, von einem van zu mallen und über gulden.“

„6 ⅔ 2 an. dem Jakob Krämer um Lywatt und um faden und um syden zum fan.“

„25 ⅔ dem her anderes zu einsyden, von eins alltterthuch zu rüsten.“

„20 ⅔. um 2 sthyl, das man Köne win und wasser drin reichen, wen man wyll mäß han.“

1586: „17 ⅔ dem meyster ballysser gehffer, von einem alltterthuch zu entwerffen.“

„22 ⅔ 1 an. um wulliß garn, uff ein Alltertuch zu machen.“

„13 ⅔ um ein Latternen dem Hellgen.“

„16 batzen gsatter Hans Zender um ein Lädersack zum fann.“

„5 bazen um ehs zinhs buchſly, das man Köne das heiliig öll drin ghan.“

1570: „5 bazen dem baſchen Lindower, um 3 maſz win, hed ermis heren Knächten gen, das sy hed den alltterſtein uſſen Jns öuttell gmentt.“

„20 B dem melker blaſſer, das er hed denn allterſtein uſſen gment Jn yberg.“

1571: „Me han ich uß gen xj Kronen dem Meifter Balliſſer geiſſer, das er hed dem hellgen ein nüwe thaffellen geſchnitten und gmacht.“

„ein guldy Balliſſer geiſſers fröwen zu trink gelitt von der thaffellen wegen.“

1572: „Me han ich uß gen 6 nüw Kronen und 7 gutt bazen dem meifter Niklaus ſcheyß vñ rapperschwyl, das er hed den fann gmallett und über güllt und die fassen an fann than hed.“

„me han ich uß gen 3 bazen um ein fan ſtangen.“

1573: „Me han ich uß gen 5 guldy 8 B 4 angst dem wirtt trubacher, das man hed verzertt, du man die thaffellen hed Jnhen trägen und die priester mittes thin heind win gnun, wen sy Jn yberg gangen ſind gan mäſz han.“

„13 B dem meifter balliſſer geiſſer, vñ 4 engellen zu ſchniden und ehs Loubwerch Jn die taffellen am fröu alltter.“

„xj Kronen dem meifter niklaus ſcheyß von rapperschwyl, das er hed die neuw thaffellen gmallet und übergult.“

1574: „Me han ich uß gen 25 B 1 B dem meifter niklaus ſcheyß von rapperschwyl, das er hed die engell über güllt und gmallett und das Kranzwerch Jn der groſſen taffellen.“

1575: „Me han ich uß gen 27 Kronen 4 B dem meifter felix, Bildhower zu Einsyden, das er hed nüwe thaffellen gmacht Santiy hanſſen im yberg.“

„3 bazen von einer ſtöll zu machen.“

1576: „Me han ich uß gen x B Kaspar Keffler um ehs zinhs buchſli zum helgen öll.“

1577: „12 bazen dem maller, von einem alltter tuch zu mallen.“

„5 bazen dem Cristen reſly, das er hed denen von ehsidlen Zaben gen, du sy den alltter ſtein uſſen gmentt heind.“

„6 B dem baschen Lindower von des alltter steins wegen.“

„9 frankicher Dick um den alltter stein.“

„4 batzen dem frydly wezstein, das er den alltter stein von einandern gspalltten hed.“

„14 & 4 B dem maller von rapperschwyl, das er hed die thaffellen In yberg gfergett hed mit sampt sinen Dienern.“

„34 Kronen dem meister niklaus schieß von rapperschwyl, von der thaffellen zu mallen und zu über gulden.“

„10 B finer frowen Drinf gellt.“

„me han ich uß gen 3 Räff xj & 3 B, han ich gen dem maller und dem Byldhower zu besserden von der thaffellen, sunst waren sy mitt mier nitt zu friden.“

1578: „Me han ich uß gen 10 batzen dem hans geysser, von 2 Körberall Drucken zmallen.“

„8 batzen 4 an, um anken, das man Köne Im liecht bränen, me x batzen.“

1579: „16 B dem ballysser geysser um ehs Crühefyx.“

„2 Kronen dem baschen wuriner, hed man verzerrt, du man den stock wider gmacht hed.“

Über diese letztere Angelegenheit schreibt Indermatt am Ende der Kirchenrechnungen noch besonders:

„Anno Domynne 1578 Jar am Sunnentag znacht nach der hellgen dry Rüngentag ist Sannth hanßen syn stock uß der Kylchen thrägen und ist uff gebrochen worden. Darnach Im selbigen Jahr an mytten merzen mercht ist der selbig thätter hie (in Schwyz) gesangen worden und hatt sych bekentt und vergechen, das er den sellbigen stock heyge uff gebrochen und by den zwenzig guldenen darin funden, welcher thätter am Monttag nach mytten merzen mitt dem strick gerichtet worden ist, und der stock ist mitt grosser müh und Arbeit wyderum dar gemacht worden. Gott der phüde uns vor allem übell. Amen. gylg In der Matt.“

1580: „Me han ich uß gen 3 guldy und 6 B Santt Lienhartten vögtten um wachß.“

1581: „20 B um ehs bar mäff Rändly.“

„3 guldy dem meyster maller zu rapperschwill, uff 2 allter
thücher hin.“

„ein Daller der srow barblen Im Closter, um ehs Cor-
borall.“

„xxij Dic̄ dem Sekellmeyster, das er mier Duggatten
gen hed, zum Chriūz zu vergulden.“

Im Jahre 1581 war die Renovation der Kirche und des
Glockenturmes beendet und auf dem Friedhof der „Kerchel“
wiederum neu erbaut. In der Kirche waren zwei neue Seiten-
altäre errichtet, ein neuer Tabernakel, neue Stationen und
Bilder, neue Fenster und Thüren angebracht. Den 25. April
1581 weihte der Weihbischof Balthasar von Konstanz die zwei
Nebenaltäre, und zwar den auf der Evangeliumseite in der Ehre
des hl. Kreuzes und der beiden hl. Äbte Anton und Wendel,
denjenigen auf der Epistelseite aber in der Ehre Maria, der
Königin des hl. Rosenkranzes, und der hl. Apostel Petrus und
Paulus.¹⁾

Kirchenvogt Gilg Indermatt hat hierüber folgende Aus-
gabeposten notiert:

1581: „Me han ich uß gen 15 bažen 3 B um brod uſy byſſy
In yberg, du der byſchoff dinen gſin ist.“

„x bažen Cristen rellys srowen, das sy uns Kochett hed
In yberg.“

„14 topler marth mežger um fleyſch, Im yberg brucht,
me 8 B 2 an.“

„3 Kronen dem baſchen wuriner um win In yberg, du
der byſchoff dinen gſin ist.“

„ein Daller dem her pfarrer, das er mitt dem Byſchoff
In yberg gangen ist.“ —

Im Jahre 1586 wurde von Peter Fǖzli in Zürich für
die Kirche in Yberg eine neue Glocke gegossen. Dieselbe wurde
laut noch vorhandenem Schein den 5. Aug. von Jörg Stadler,
Wagmeister in Zürich, gewogen und hatte ein Gewicht von 123
Pfund. Sie kostete „xxxj gutten gl. 4 bažen.“ Auch hierüber
finden sich in den Kirchenrechnungen einige Notizen:

¹⁾ Faßbind, Religionsgeschichte.

1586: „Me han ich uß gen 2 Kronen dem her Byſchoff von Costenb, das er hed die nūw glogen gwycht.“

„7 baſen her Byſchoffs Diener.“

„x baſen dem baſchen Lindower, das er hed die glogen ghulffen dar rüſten.“

„3 baſen um eis glogen Seyll an die nūw glogen.“

„2 Kronen 4 Costenb̄er baſen von der nūwen glogen zu henken.“

„13 u 8 B dem Cristen Sager, hed man by Im verzertt, priester, und du man die glogen ghenkt hed.“

„ein guldy dem Kärlb, von der glogen von wädiſchwyll uns In den yberg zu führen.“

„xviii Kronen 2 B dem Meyster petter füßly von Zürich um eis nūws glögl̄y dem Sannth̄ hanſſen.“

Auch noch andere Anſchaffungen wurden für die Kirche gemacht, z. B.:

1583: „Me han ich uß gen 61 u und 9 B dem meyſter adam gold ſchmid, von dem Crǖz zu machen.“

1584: „37 B 2 an. dem affymuſ ſyld, hed man verzertt, du man das Crǖz bſchowett hed.“

„ij guldy x B dem gylg Zylltiner, um nuß zu öllen.“

1585: „ein Kronen um 2 möſchin Kerzen ſtöck dem Sannth̄ hanſſen.“

„27 baſen um eis alltter Läder.“

1586: „3 Kronen 3 B dem gylg Zylltiner um nuß, das man Köne öllen dem helgen.“

„7 B 2 an. von öll zu machen.“

1587: „xiiij guldy und 17 B eim goldſchmid von Lužer, das er hed eyß ſylberh̄z Cruzifix gmachett uff Crǖz (alter).“

1588: „25 Kronen um ein nūwen Kelch.“ —

Für die Erhaltung und Vermehrung ihres Kirchenvermögens waren die Iberger ebenfalls eifrig besorgt. Während der Kirchenverwaltung Gilg Indermatts wurden 7 Gülfen für den Kirchenfond angekauft. Das Opferstockgeld betrug jährlich 25—35 Gl. Der Widmen war verpachtet. 1570—1596 er-

scheint als Bächter desselben Jakob Nagel. Die Kirche erhielt auch oft Geschenke an Naturalien, z. B.:

1567: „Me han ich Ingnon ein guldy von min Sänn, hed er ab anken glöst.“

„14 B von 2 Hünden glöst.“

1568: „5 baßen, hed min Sän ab anken glöst.“

1569: ditto 12 baßen.

1575: „10 baßen von hünden und hanen.“

1576: „Me solich eys mayßrind, hed Joachum blasser dem hellgen gen, ist gwerdett vom fenrich ullrich und ballisser richmunt um 7 guldy.“

1581: „Me han ich Ingnon 20 hanen, (sind) dem helgen warden, was man mier dar für rechnett, hed sin weg.“

Im Jahre 1567 wird auch das Pfrundhaus erwähnt. Es wurde das vom Wind zerbrochene Dach erneuert, ein Bordach errichtet und ein neuer Ofen in demselben aufgesetzt. Zwei Jahre später wurde eine Vorlaube an dasselbe gebaut und Fenster gemacht in die „Klein stuben“ und in „des pfaffen Kamer“. 1574 wurde der Dachstuhl erneuert und „thüren und selladen an Santthanssen huß“ gemacht. 1587 wurden verausgabt „x ⅔ 3 B dem oßwald Duschmacher, hed er dem helgen In ihm huß ein nüws boffatt gmacht, ein nüwe stuben thüren, ein bankasten und ein sellen“, und „9 ⅔ um eys pfeyster In Santthanssen Kamer, In der obern, in sim huß.“ rc.

Im Pfrundhaus logierten jeweilen die den Gottesdienst besorgenden Geistlichen. Es lag deshalb in der Pflicht des Kirchenvogtes, für Erhaltung der Betten und Möbel zu sorgen. Daherige Ausgaben finden sich ebenfalls in den Kirchenrechnungen verzeichnet:

1569: „Me han ich uß gen 4 B 4 a. von Santthanssen Betteten bstrichen.¹⁾

„26 B um lins tuch zu einer Kus ziechen.“

1571: „20 Kostenker baßen 2 B um Lhnis zu lylachen dem hellgen.“

¹⁾ Die Bettfassung wurde mit Wachs bestrichen, wie man etwa beim Nähen den Faden wichtet, um das Entweichen der Federn zu verhindern.

1573: „3 Kronen und 28 B um Linis thuch zu Lylachen und Kusziechen.“

1577: „9 n 3 B um Zwilchen, Santth Hansen Bett zu fassen.“

1578: „16 B gsatter frow offnern, von einer fäder reyten¹⁾ zu machen.“

1580: „13 n 7 B um Linis thuch, Santth Hansen zu Lylachen und Kusziechen.“

1583: ditto „ein Daller dem enderly.“

1583: 7 n 9 B dem gsatter oßwald Dyschmacher, von einem Dysch zu machen und stüll dar zu.“

„50 B dem frömden schlosser von dem Dysch zu beschlan.“

1584: „28 B um Zwilchen zu einem Dyschlachen.“

1585: „13 B von den Bettinen bstrichen und Lylachen zweschen.“

„3 Kronen dem senrich städely um eis Bett.“

1587: „x B der wirtt tinen, das sy hed dem hellgen syn Züg gwäschchen und die Betty bstrichen hed.“

Im Jahre 1578 erfolgte der Neubau eines Stalles auf dem Widmen und schon vorher, 1577, die Renovation des Kirchenbrunnens. Über die letztere Angelegenheit schreibt Indermatt:

„Anno Domine Im 1577 Jar am Ersten tag nach Sankt Jörgen tag hatt man den Brunnen by Santth Hansen Im yberg nüwlich uss gerichtet und ein grossen throg am Selbigen tag zuhenn than, mitt Lütten und mitt ochsen und mitt grosser müh und arbeitte uss gerichtet worden, und ist auch an dem Selbigen tag Neffellen verbrunnen. Gott der phütte uns vor dem Künftigen schaden.“

Und in den Kirchenausgaben schreibt er: „Me han ich uss gen 5 n um Käß und brott, du man den throg zu Santth Hansen gleytt hed.“

Im Jahre 1567 wurden auch verausgabt „12 batzen oßwald Dyschmacher um eis Ladly, das man Köne Santth Hansen gäld, Brieff und rodel drin ghalltten.“ Ebenso „4 batzen um 2 bücher dem helgen“, und 1580 „5 guldy und 6 B dem her pffarrer um eys mäß buch Santth Hansen.“ Bereits 1572

¹⁾ Unterbett.

wurde ein Fahrzeitbuch angeschafft, das aber nicht mehr vorhanden ist. In dermatt schreibt nämlich: „Me han ich uß gen ein Käß dem schryber Haglig um eis Farzitt buch, Kost 30 bazen.“ Es wurden also damals schon in Zberg Fahrzeiten gestiftet, wie ein anderer Ausgabeposten von 1577 beweist: „Me han Ingnon ein guldy vom allte marth steiner, das ich han sin Sun lassen In Farzig buch schreiben.“

Die oft angeführten Kirchenrechnungen geben uns auch noch einige Notizen über die Bittgänge der Schwyzler, Einsiedler und Steiner nach Zberg:

1576: „Me han ich Ingnon 9 guldy minder 3 B am 20. tag ougstmoneett Im 76 Jar, ist man mitt Crüž In yberg gangen.“

„Me han ich Ingnon 9 & 2 B am 29. tag ougstmoneet Im 76 Jar, sind die von Einsyden mitt Crüž In yberg Rhon.“

1584: „Me han ich uß gen 22 bazen um win und brott, du man mitt Crüž In yberg gangen ist.“

„Me han ich uß gen 4 bazen armen schullern, das sy Im yberg gsungen hend.“

1585: „Me han ich Ingnon 8 guldy und 9 B an unsfer frowentag Im Sumar, ist man mitt Crüž In yberg gangen im 85. Jar.“

1587: „Me han ich Ingnon xxj & 2 angster an Santt Lorenzen tag, ist man mitt Crüž gangen In yberg Im 1587. Jar.“

„Me han ich Ingnon 3 guldy und 6 B am frytag vor santt frenen tag Im 87. Jar, synd die von steinen mitt Crüž In yberg gangen.“

„Me han ich Ingnon 2 Kronen minder 1 B am Santt frenen tag Im 87. Jar, sind die von Eysellen mit Crüž In yberg gangen.“

Es wurden in dieser Zeit auch die Wege und Stege verbessert, wie nachfolgende Eintragung in den Kirchenrechnungen bezeugt:

1573: „Me han ich uß gen 26 B von dem Steg zu machen über den Tesselbach, hend mine heren das andre dar dan, den frömden Lütten zu lieb.“